

So 28. Januar 2024 **Anna Achmatova – Die Heckenrose blüht**

17:00 Uhr

*Ein Programm mit Sprache, Schauspiel und Musik
mit Liudmila Troickaja (Sprache und Schauspiel)
und Johannes Greiner (Einführung und Klavier)
Regie: Andreas Voigt
Eintritt frei, Spenden willkommen*



*Anna Achmatova, Portrait von
Nathan Altmann, 1914*

Anna Achmatova war die Dichterin des Nicht-habens, der Trennung und des Verlustes. In ihrer Heimat wurde Anna Achmatova zunächst gefeiert und gerühmt, später von der stalinistischen Kulturpolitik ausgegrenzt und öffentlich geschmäht.

Ihr ganzes Leben lang hoffte sie auf eine Begegnung, die ihr die ersehnte Liebe und das ersehnte Glück hätte bringen sollen. Sie wartete vergebens. „Doch jener Nichtbegegnung zum Gedenken pflanz eine Heckenrose ich.“ So öffnete sie sich für das Jenseits und hatte die ersehnten Begegnungen im Traum und in ihren Visionen: „Zeigt sich das Jenseits mild?“

Collagen verschiedener Stimmungen lassen erahnen, wie die Russin Anna Achmatova gelebt, gefühlt, gedacht und gelitten hat.



*Anna Achmatova,
Portrait von
Kuzma S. Petrov-
Vodkin, 1922*